

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 83 (1976)
Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wolle

Es scheint, dass auf den internationalen Wollmärkten ein Preisstillstand eingetreten ist, nachdem die Preise zu Jahresbeginn angezogen hatten. Die Abnehmer sind bei den Einkäufen zurückhaltender geworden und sind offensichtlich im Augenblick nicht bereit, grössere Mengen Wolle auf die eigenen Lager zu legen. Damit es unter den obwaltenden Umständen nicht zu einem Preiszerfall kommt, sah sich z. B. die Australian Wool Corporation (AWC) genötigt, grössere Mengen aus dem Markt zu nehmen. Im vergangenen Jahr kaufte Japan beispielsweise 88 % mehr Wolle als im Jahr zuvor, so dass die japanischen Abnehmer über grosse Bestände verfügen, in der Grössenordnung einer vierfachen Menge eines normalen monatlichen Rohstoffverbrauches.

Wie aus Marktkreisen in Argentinien zu hören ist, steigt das Wollaufkommen in diesem Lande wieder stetig an. In der Saison 1966/67 wurden in Argentinien 227,6 Mio kg Wolle produziert. Von da an ging die Produktion jedoch stark zurück und erreichte, nach einer leichten Erholung in der Saison 1972/73 177 Mio kg und für die Saison 1975/76 werden 190 Mio kg Schweisswolle erwartet. In der Rangordnung kommt Argentinien nach Australien, Russland und Neuseeland auf den vierten Platz.

In Adelaide zeigten die Preise eine unverändert feste Haltung. Japan und Osteuropa, unterstützt von den EWG-Ländern traten als Käufer auf. Von einem Angebot von 17 560 Ballen wurden zu 99 % an den Handel abgesetzt, während das restliche Prozent von der Wollkommission übernommen wurde.

Vliese tendierten in Albany etwas schwächer, während Skirtings und Kreuzzuchten keine Abweichungen zeigten. Streichgarntypen tendierten zugunsten der Verkäufer. Bei sehr regem Wettbewerb trat Osteuropa als Hauptkäufer auf. Das Angebot von insgesamt 20 050 Ballen ging zu 97,5 % an den Handel und zu 1,5 % an die AWC.

Am Markt von Durban verzeichnete man unverändert feste Preise. Um das gute Angebot von 6594 Ballen entwickelte sich ein sehr guter Käuferwettbewerb, so dass 99 % des Angebots geräumt werden konnte. Die Merinoofferte betrug 6368 Ballen und setzte sich aus 71 % langen, 11 % mittleren und 4 % kurzen Fasern und 14 % Locken zusammen.

In East London waren die Preise sehr fest. Von den 6288 angebotenen Ballen wurden 99 % verkauft.

Für sämtliche Beschreibungen lagen die Preise in Geelong unverändert. Japan trat als Hauptkäufer mit Unterstützung aus Westeuropa und den einheimischen Verarbeitungsbetrieben auf. Osteuropa zeigte geringes Interesse. Die Offerte von insgesamt 9491 Ballen wurde zu 98 % an den Handel und zu 1,25 % an die AWC abgesetzt. Der Rest wurde zurückgenommen.

Port Elizabeth verzeichnete unveränderte Notierungen. Für die 5781 Ballen wurde ein guter Wettbewerb bekundet und das Material wurde zu 98 % abgesetzt. Die Auswahl von Merinowollen bestand aus guter bis durchschnittlicher Qualität und setzte sich zu 55 % aus langen, zu 24 % aus mittleren und zu 9 % aus kurzen Wollen und aus 12 % Locken zusammen. Die privatgeschätzten Reingewaschenpreise, Basis ölgekämmt, lauteten: 48er 287, 53er 284, 54er 275, 58er 284 und 59er 274. Die übrigen Offerten gliederten sich auf 212 Ballen Kreuzzuchten, 471 Ballen grober und verfärbter Wollen und 17 Ballen

Basuto- und Transkeiwollen. Zusätzlich wurden 2503 Ballen Karakulwollen offeriert, die zu 80 % verkauft wurden.

Die Notierungen waren in Portland gehalten. Kreuzzuchtwollen besonders notierten zugunsten der Abgeber. Von 14 067 angebotenen Ballen wurden 85 % nach Japan sowie nach Ost- und Westeuropa verkauft, 13 % gingen an die Wollkommission.

Kreuzzucht-Merinovliese und -skirtings behaupteten sich in Sydney fest, während Micron-Wollen etwas schwächer tendierten. Von einem Angebot von 16 690 Ballen wurden 9004 Ballen per Muster versteigert. 93 % des Angebots wurden vom Handel übernommen, während 6 % von der AWC aufgekauft wurden. Die Hauptkäufer kamen aus Japan und den EWG-Ländern. Osteuropa interessierte sich nur mässig für das Angebot.

	18. 2. 1976	17. 3. 1976
Bradford in Cents je kg Merino 70"	221	234
Bradford in Cents je kg Crossbreeds 58"Ø	183	198
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr. je kg	20,25—20,30	21,75
London in Cents je kg 64er Bradford B-Kammzug	177—179,5	181—184

UCP, 8047 Zürich

Literatur

Taschenbuch für die Bekleidungsindustrie 1976 — Herausgeber: Textil-Ing. Willi Rieser, Gutach, Bekl.-Ing. Wilfried Schierbaum, Waldkirch — 380 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, Format 10,5 x 15,5 cm, dauerhafter, abwaschbarer Plastikeinband, DM 28.— — Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin, 1976.

Auch die Ausgabe 1976 des «Taschenbuches für die Bekleidungsindustrie» erscheint wieder zu einer Zeit, da die wirtschaftliche Situation der Bekleidungs- und deren Zulieferindustrie von einem ständigen Preis- und Kostendruck geprägt ist.

Seit 1971, als das «Taschenbuch für die Bekleidungsindustrie» erstmals erschien, haben Verlag und Herausgeber versucht, den Mitarbeitern in den Betrieben eine Hilfe anhand zu geben, die zur Lösung der täglichen Probleme beitragen will. Dieses Anliegen und die wohlwollende Resonanz, die die bisherigen Ausgaben fanden, haben auch die redaktionelle Gestaltung der Ausgabe 1976 beflügelt.

Auch diese Ausgabe ist wieder ganz auf die Belange der Praxis ausgerichtet. Besonderer Wert wurde auf ein breitgestreutes Informationsangebot gelegt, das möglichst alle Sparten der Bekleidungstechnik berührt.

Der Tabellenteil enthält auf 57 Seiten Uebersichten und Zahlentafeln, die der Fachmann in der täglichen Praxis immer wieder benötigt.

Der Aufsatzteil umfasst 34 Fachbeiträge von namhaften Autoren zu aktuellen Themen, die sich auf alle Gebiete und Zweige der Bekleidungsindustrie erstrecken.

Den Abschluss bilden ein Verzeichnis der Fachschulen in der BRD, ein Verzeichnis der Verbände der Bekleidungs- und Textil-Industrie sowie ein Bezugsquellen-Nachweis für die Bekleidungs-Industrie. Man darf annehmen, dass der Jahrgang 1976 des «Taschenbuches für die Bekleidungsindustrie» gerade in diesem Jahr auf grosses Interesse stossen wird, da er viele Ratschläge und Anregungen für die tägliche Praxis der Betriebsführung vermittelt.

Gewebebindungen — Autorenkollektiv — Als Berufsschul-Lehrbuch anerkannt — 151 Seiten mit zahlreichen Tabellen und 26teiligem Bildteil mit 321 zum Teil farbigen Bildern, 21×29,7 cm, Broschur, 19.— Mark — VEB Fachbuchverlag Leipzig, 1975, Bestellnummer 545 974 7.

Das neue Lehrbuch wurde für den Ausbildungsberuf «Facharbeiter für Textiltechnik», Spezialisierungsrichtung Weberei, entwickelt. Es beinhaltet folgende Stoffkomplexe: Grundlagen der Bindungskonstruktion — Einführung in das Musterzerlegen — Grundbindungen — Erweiterte Grundbindungen und ihre Ableitungen — Bindungskombinationen und Möglichkeiten der Gewebemusterung — Bindung verstärkter Gewebe — Bindung der Doppelgewebe nebst Darstellung — Erläuterung der Merkmale und Einsatzmöglichkeiten — Jacquardgewebe und ihre Mustergrundlagen — Gestaltungsmöglichkeiten sowie Technische Berechnungen.

Leserkreis: Lehrlinge, Facharbeiter, Lehrausbilder, Teilnehmer an der Erwachsenenqualifizierung in der Weberei.



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

Besichtigung der Maschinenfabrik Rütli AG und Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) 1976

Die diesjährige Generalversammlung der SVT — es war die zweite der aus VeT und VST im Jahre 1974 neugegründeten Fachvereinigung — fand am Freitag, 26. März

1976, in Rütli (ZH) statt. Sie war mit einer sehr instruktiven Besichtigung der weltweit bekannten Maschinenfabrik Rütli AG verbunden. Das Interesse an diesem Anlass war erfreulich gross, nahmen doch fast 320 SVT-Mitglieder, Freunde und Gönner daran teil.

Zu Beginn der Veranstaltung, sie war auf 14.30 Uhr festgesetzt, begrüusste Direktor W. Mast der MF Rütli AG im Auftrag der Geschäftsleitung die im grossen Saal des Personalrestaurants versammelten Exkursionsteilnehmer. Einleitend zur vorgesehenen Betriebs- und Produktebesichtigung skizzierte Direktor Mast das Unternehmen, das zusammen mit Werken in Brugg (AG), Bamberg (BRD) und Deurne (Holland) zur Textilmaschinen-gruppe im Georg Fischer Konzern gehört. Das Fabrikationsprogramm der MF Rütli AG umfasst: konventionelle Schützenwebmaschinen C 1000 und C 1001, Bandgreiferwebmaschinen F 2000, Wasserdüsenwebmaschinen W 4000 und Luftdüsenwebmaschinen L 5000. Die sehr leistungsfähige Wellenfachwebmaschine R 6000 ist noch nicht in das Verkaufsprogramm integriert worden. Bei einem Personalbestand von 3000 Mitarbeitern wurden im vergangenen Jahr 6000 Webmaschinen produziert und ein Umsatz von 260 Mio Franken erzielt.

Anschliessend an die einführende Orientierung durch Direktor Mast ergriff A. Vettiger, Organisator und Koordinator der Betriebsbesichtigung, das Wort, stellte die Gruppenführer und Instruktoren vor und gab dann noch einige, den Verlauf des Rundganges betreffende Einzelheiten bekannt.

Nun war es soweit, dass sich die Exkursionsteilnehmer in Gruppen aufgeteilt, entweder zu Fuss oder mit Autobus befördert, auf den Besichtigungsrundgang begaben. Vor allem wurde dabei den Demonstrationen der eingangs genannten fünf Webereimaschinentypen grosses Interesse entgegengebracht. Die in verschiedenen Räumen etablierten Maschinen führten speziell aufgebotene Instruktoren vor, erklärten die funktionswichtigen Maschinenelemente und gaben im weiteren Hinweise auf jene Artikelgruppen, die sich, unter Berücksichtigung der jeweils geeigneten Garnarten und Garnfeinheiten, auf den betreffenden Maschinen wirtschaftlich herstellen lassen.

Da die MF Rütli AG auch der Aus- und Weiterbildung des Webereipersonals ihrer Kunden grosse Aufmerksamkeit widmet, besteht ein Schulungszentrum, das u. a. mit sehr instruktiven Schnittmodellen der verschiedenen Rütli-Webmaschinen ausgestattet ist. Bei Besichtigung dieser Räume hatte man den Eindruck, dass den in- und ausländischen Teilnehmern der hier durchgeführten Kurse ein Maximum an Kenntnissen und Informationen geboten wird.

Der Weg führte dann weiter durch die weitläufige Montagehalle mit den Montagebändern und den zum Probelauf aufgestellten Maschinen zur Speditions- und Verladestelle, von der aus die Rütli-Webmaschinen die Reise an ihren irgendwo auf der Welt gelegenen Bestimmungsort antreten. Nach einem Einblick in das grosse, unterhalb der Montagehalle befindliche Bereitstellungs-lager, hatten die Besucher die Gelegenheit, eine Gruppe elektronischer Bearbeitungsmaschinen zu sehen, bei denen nicht nur der Ablauf der einzelnen Arbeitsphasen, sondern auch der Wechsel der Werkzeuge automatisch erfolgt.

Mit einer sehr ansprechenden, die Entwicklung der MF Rütli AG, sowie die Entstehung deren Produkte wiedergebenden Tonbildschau, welche die Bedeutung des gemeinsamen Schaffens aller Werkangehörigen mit der Zusammenarbeit der Musiker eines Orchesters ver-